

## Globalisierte Agrarmärkte und hohe Volatilität - zentrale Herausforderung für die deutsche Landwirtschaft

Mit den Reformen der GAP und dem damit verbundenen Abbau der Stützung der Agrarmärkte in der EU hat sich der Einfluss der Weltmärkte auf unsere Preise verstärkt. Dies führte zu einer deutlich höheren Preisvolatilität auf den europäischen Agrarmärkten.

Das hohe Maß an Volatilität zeichnet inzwischen die meisten Agrarmärkte aus. Dafür sind einerseits Natureinflüsse wie Klima und Witterung, andererseits aber auch die langen Produktionszyklen in der Landwirtschaft und die geringe Elastizität von Angebot und Nachfrage verantwortlich. Dies führt dazu, dass die Preise kurzfristig besonders stark auf kleine Mengenänderungen reagieren. Hinzu kommt, dass z.B. bei Milch gemessen am Verbrauch verhältnismäßig geringe Mengen international gehandelt werden und diese Mengen sich auf wenige Exporteure konzentrieren. Minimale Angebotsänderungen können überproportionale Preisreaktionen auslösen.

Bestimmend für die Entwicklung der internationalen Agrarmärkte war im letzten Jahrzehnt das rasante Wachstum einiger großer Volkswirtschaften mit einer stark steigenden Nachfrage nach tierischen Produkten. Die Proteinnachfrage sowohl für die tierische Veredelung als auch für den direkten menschlichen Konsum zeigt sich z.B. in den steigenden Importen Chinas bei Soja, Milchpulver und Schweinefleisch. Die Entwicklung zeigt jedoch auch, dass die Importnachfrage vieler Drittstaaten starken Schwankungen ausgesetzt ist. Auch auf die deutsche Landwirtschaft haben diese Entwicklungen der Nachfrage direkten Einfluss.

Die weitgehende Abschaffung der auf staatliche Intervention basierenden Risikominimierung hat zu einem Wandel bezüglich der Risikominimierungsstrategien geführt. Statt staatlicher Intervention sind in der Landwirtschaft nun Strategien notwendig, die auf unternehmerische Kompetenz, Geschicklichkeit und Vorsorge basieren.

Neben Wareterminmärkten als wichtiges Instrument zur Preisfindung und Risikoabsicherung für die Landwirte spielt die Erhöhung der Markttransparenz und die Verfügbarkeit von Marktinformation hierzu eine zentrale Rolle. Informationen über die Lage auf den Märkten, sowohl auf der Erlös- als auch auf der Kostenseite, sind zum entscheidenden Faktor für den Betriebserfolg geworden. Risikominderung ist auch deshalb wichtig, um den durch starke Preisausschläge beschleunigten Strukturwandel zu bremsen. ■



Richard Riester

Abteilungsleiter Agrarmärkte und Ernährung



**Richard Riester**  
LEL Schwäbisch Gmünd  
Tel. 07171/ 917-205  
richard.riester@lel.bwl.de